

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 1 (1862-1865)

Heft: 7

Artikel: Verzeichniss schweizerischer Insekten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Micromus variegatus Vill. Im Mai um Lugano — Im Iuli bei Pontresina gefunden.

Chrysopa prasina Burm. Am 13. Mai einzeln am Cassarace bei Lugano.

„ *perla* L. Im Kastanienwäldchen bei Muzzano; auch am Salvadore.

Verzeichniss schweizerischer Insekten.

(Fortsetzung aus Heft 6.)

Ranatra Fab.

R. linearis Lin. Nicht überall. Auf dem Boden stehender Gewässer, in Sümpfen, Wiesentümpeln, Torfgraben, schwimmt trotz seiner schlanken Gestalt fast eben so bedächtig wie *Nepa cinerea* und scheint ebenfalls mehr auf das Gehen angewiesen zu sein. Bei Morsee ziemlich häufig in tiefen Gewässern, au Boiron (F.), Orbe (B.), Muri bei Bern in Menge, im Egelmoos im Mai überaus häufig (M. O. Fr.), Zürich, Dübendorf, Kazensee-Torfgraben spärlich (Br.), Schaffhausen selten und einzeln (S.), um Aarau im März und September selten (Fr.)

Fam.: **Naucoridæ** Fieb.

Naucoris Fab.

N. cimicoides Lin. Ueberall in der ganzen Schweiz in beinahe allen stehenden Gewässern bis in die Alpen hinauf; nicht sowohl in Gesellschaften beisammen wie die Corisen und Verwandte, als vielmehr den ganzen Wassercomplex zerstreut besetzt haltend; man thut selten einen Zug mit dem Hamen über den Grund, ohne wenigstens ein Stück zu erhaschen; sie stechen übrigens empfindlich, wenn man zufällig im Wasser an sie tritt, oder sie ungeschickt mit den Fingern fasst.

Fam.: **Aphelochiræ** Fieb.

Aphelochira Westw.

A. aestivalis Fab. Von diesem höchst seltenen Hemipteron fand ich zwei Exemplare im Nymphenzustand im Mai in einem Torfgraben bei Wallisellen. Das ausgebildete Thier muss daher im Juni und Juli vorhanden sein. Geöffnete Exemplare gehören jedoch zu den grössten Seltenheiten (Fr.).

Section II. **Gymnocerata.**Subsection I. *Hydrodromica.*Fam.: **Limnobatidæ** Fieb.**Limnobates** Burm.

L. Stagnarum Lin. Am Rande grösserer Tümpel sowohl auf dem feuchten Ufer als auf dem Wasser nicht sehr eilfertig herumlaufend, oft heerdenweise. Genf (B.), St. Prex häufig (F.), bei Dübendorf am Ufer der Glatt (Br.), Türlersee (S.), Basel (J.), Gelterkinden (Mz.), im Jura bei Solothurn (M.), sehr häufig um Aarau, in der Enge bei Zürich vom frühen Frühling bis in den späten Herbst; Larven noch im September (Fr.).

Fam.: **Hebridae** Fieb.**Hebrus** Curt.

Kleine, gleichmässig fortlaufende Thierchen, leben auf feuchtem, sandigem und schlammigem Boden, hauptsächlich am Rande von Sümpfen, meist in grossen Gesellschaften.

H. pusillus H. S. bei Burgdorf äusserst selten (M.), Basel (J.), St. Gallen (Ht.), Greiffensee (D.), um Aarau im Girix und Wöschnauer Inseli sehr häufig, im April, Mai und September, ebenso am Katzensee und Mauensee, und alle geflügelt.

var. *erythrocephalus* H. S. um Aarau ebenso häufig und mit der grössern Stammform, zur nämlichen Zeit. Die Larven gleichen hauptsächlich dieser rothen Varietät und laufen den ganzen Sommer hindurch mit den ausgebildeten Thieren zugleich herum (Fr.); bei Dübendorf sehr selten (Br.).

Fam.: **Hydroëssæ** Fieb.**Hydroëssa** Burm.

H. Schneideri Schulz. Am Rande von Sümpfen lebhaft auf dem Wasser herumlaufend, besonders wo Lemma oder *Nymphaea* wachsen. Geflügelte Individuen sind ziemlich selten. Um Morsee au Boiron im April häufig ungeflügelt und Larven (F.), Basel (J.), auf den Weihern um Aarau stellenweise häufig, am Mauensee, in den Torfgraben bei Wauwyl, im Safenwylerumpf, im Widlerweiher bei Schaffhausen, vom April bis in den Spätherbst; Larven noch im October; die meisten geflügelten Exemplare kamen mir im September vor (Fr.).

Velia Latr.

V. currens Fab. Vom frühesten Frühling bis in den späten Herbst allenthalben auf sanft fliessenden Wiesenbächen, selten jedoch mit ganz entwickelten Flügeldecken. Basel (Mz.), Dübendorf (Br.), S. Prex (F.), Bündten (A. Sch.), Schaffhausen (S.), Burgdorf, Lugano (M.), Aarau, Jura, geflügelte im April und August (Fr.).

Fam.: **Hydrometræ** Fieb.**Hydrometra** Fab.

Langgestreckte und langbeinige Thiere, die sich lebhaft auf nicht zu rasch fliessendem oder stillem Wasser herumbewegen, und oft in mehreren Zoll weiten Sätzen auf ihre Beute stürzen, die in allerlei unglücklichen ins Wasser gefallenen Insekten u. dergl. besteht; sie leben stets gesellschaftlich, zu Zeiten alt und jung beisammen und sind bekannt unter dem Namen Schneider oder dem bezeichnendern: Schlittschuhläufer.

H. rufoscutellata Latr. Eine der seltensten Arten. Wallis (F.), bei Oberburg um Burgdorf von Herrn Meyer nur ein einziges Mal gesammelt.

H. paludum Fab. Ebenfalls ziemlich selten auf Teichen und Sümpfen. S. Prex (F.), Gelterkinden (Mz.), Dübendorf (Br.), Orbe (B.), im September oberhalb Aarau im Wöschnauer Inseli (Fr.).

H. Najus De Geer (aptera, Wimm.) Sehr häufig und in grösseren Gesellschaften auf sanft fliessenden Bächen und Sümpfen das ganze Jahr hindurch; sie wissen mit grosser Behendigkeit und rasch aufeinander folgenden weiten Sprüngen die schnellere Strömung aufwärts zu überwinden, um in ihnen bekannte stille Buchten zu gelangen; lebendige Räupchen, die man ihnen ins Wasser zuwirft, behandeln diese Wasserwanzen, wie Katzen die Mäuse. S. Prex (F.), Genf (B.), Basel (J.), Burgdorf (M.), Zürich (Br.). Gelterkinden (Mz.), Nyon (Ht.), Aarau. Nach Fieber sind die Männchen zuweilen geflügelt, aus der Schweiz sind mir noch keine solchen bekannt (Fr.).

H. costæ H. S. In Alpengegenden auf Tümpeln sehr häufig. Durchs ganze Oberwallis die häufigste Art bis zum Rohnegletscher, ebenso im Ober-Engadin um den Berninastock, im Rätrichsboden im Haslithal bei 5580' auf der grossen Scheidegg und Wengernalp im Berner Oberland, auf der Gemmi, Bernardino, Pilatussee, (Meyer-D.); Rigi (Br.), Morges (F.) Mai bis Juli.

H. thoracica Schm. Seltener als vorige und mit ihr in Gesellschaft, bei Visp im Wallis, Oberburg bei Burgdorf sehr selten (M.), S. Prex nicht selten mit lacustris (F.).

H. gibbifera Schum. Im Flachlande und der Hügelregion sehr häufig. Burgdorf (M.), Gemmi, Wallis (F.), Genf., (B.), Basel (J.), Dübendorf (Br.) um Aarau nicht häufig, mehr im Jura vom April bis August (Fr.).

H. lacustris Lin. Weitauß die häufigste und am weitesten verbreitete Art. Das ganze Jahr hindurch von den tiefliegenden Gegenden um Genf, Lugano, Basel, bis hoch in die Alpen hinauf, z. B. auf der Gemmi und am Grindelwaldgletscher (M.). Larven noch im October.

H. Servillei Meyer. Ich kenne nur vier Stücke, wovon 1 ♂ aus der Sammlung des Herrn Forel in Morges und drei Stücke aus Herrn Meyer-Dürs

Sammlung, wovon ein ♂ aus der Gegend von Burgdorf stammend und zwei (♂ und ♀) im Catalog mit (Morges, Forel) bezeichnet. Was Herr Meyer sonst noch für kleine Exemplare von Servillei hielt und mit diesem Namen an seine entom. Freunde versandte, ist *argentata* Schum.

Da von dieser Species meines Wissens noch keine Beschreibung besteht, so folgt sie am Schluss der Gruppe.

H. odontogaster Zett. bei Weitem nicht so häufig wie *lacustris*, doch ziemlich verbreitet. S. Prex (F.), Burgdorf im Meienmoos, im Bach bei der Einsiedelei S. Vrena bei Solothurn (M.), im April und September um Aarau in kleinen Gesellschaften mit *lacustris* und *argentata* auf einigen Teichen. (Fr.)

M. argentata Schum. Die kleinste und schwärzeste Art; häufig um S. Prex (F.), Burgdorf (M.), um Aarau auf mehreren Sumpfen mit voriger aber in grösserer Individuenzahl, in den Torfgraben am Kazensee, Egelmoos bei Bern, Schaarenwiese bei Schaffhausen, vom April bis October (Fr.).

Hydrometra Servillei Meyer. nov. spec.

Auf den ersten Blick den Männchen von *lacustris* in Grösse und Form sehr ähnlich, an Farbe der odontogaster am nächsten stehend, von letzterer aber sogleich durch den Mangel der Hacken am Hinterleib des ♂ unterscheidbar.

Oberseite dunkel schwarzbraun, etwas ins schmuzig olivengrünlich ziehend, Unterseite silberglänzend wie alle andern Hydrometern. Die gelbe Seitenlinie des Pronotum vor den Halsschwielen unterbrochen, die vordere Linie höher liegend und feiner als die hintere; Fühler ganz schwarz; Vorderschenkel gelb, die äusserste Spitze und zwei Seitenstriche auf der Vorderhälfte mehr oder minder nach hinten und in die Breite ausgedehnt, schwarz; Vorderhüftpfannen vorn breit gelb, Mitte und Seiten der Vorderbrust schwarz. Mittel- und Hinterhüftpfannen beim ♂ unten gelb, beim ♀ ganz schwarz. Brustschild grob punktirt, Mittelkiel vorn gelb, Halseckenhöker beim ♂ deutlicher als beim ♀ eiförmig erhaben, äusserer und Hinterrand kantig, der innere sanft verlaufend, am Vorderrand des Brustschildes jederseits ein kleines Höckerchen. Schenkelköpfe gelb, unten mit schwärzlichem, mehr oder minder ausgedehntem Längsfleck. Mittel- und Hinterschenkel braungelb, höchstens die äussersten Ende schwärzlich, Schienbeine an der Endhälfte und die Fussglieder schwarzbraun; Kopf mit dem Schnabel schwarz, mit Ausnahme des unmittelbar an der Wurzel des Schnabels befindlichen gelben Endes des Kopfes.

Decken schwarzbraun, zwischen den Rippen 4—5 Längsflecke und innerer Rand am stärksten Bogen heller braun; Hinterrand von der Spitze einwärts, zackig oder lappig. Flügel schwärzlich, am Grunde weiss. Hinterecken des sechsten Hinterleibringes nur kurz, fast dreieckig spitzig. Männchen: Endbauchschielen von unten besehen tief halbrund ausgeschnitten, mit nochmaligem halbkreisförmigen kleinen Ausschnitt in der Mitte. Connexivum und After gelbbraun, Ende der letzten Schiene und hintere Ecke der zweitletzten braun-gelb. Beim Weibchen fehlt der kleine Ausschnitt am Hinterleibsegment und die hellbraungelbe Färbung, indem Connexivum und das Ende des letzten Segmentes unten braun sind. Länge 7—9 mills. Vorkommen siehe im Verzeichniss.

Subsection II. Geodromica Fieb.

Fam.: **Phymatæ** Fieb.

Phymata Latr.

P. crassipes Fab. Eigenthümlich in die Augen fallende Form mit breiten aufstehenden Körperseiten. Auf sonnigen trockenen Wiesen und Berglehnen der ebenen Schweiz und im Jura häufig vom Mai bis August. S. Prex (F.) Champel, Genf (B.), Visperthal (M.), Matt (H.), Zürich (Br.), Wülflingen (D.), Schaffhausen (S.), Baselland (Mz.), Bündten (Sch.), scheint in der mittleren Schweiz, z. B. um Burgdorf zu fehlen (M.). *P. testacea* Bremi ist nur die hellbraune einfarbige Varietät, und ebenso häufig wie die dunkleren Exemplare.

Fam.: **Aradidæ** Fieb.

Aradus Fab.

Plattgedrückte Wanzen, leben unter der losen Rinde von Bäumen, in Ritzen von altem Holz, in den Falten von Baum-schwämmen, selten auf Blumen, vielleicht aus Zufall; sie fliegen nur schwerfällig oder gar nicht.

A. versicolor H. S. in Bündten sehr selten (Amst.), im Juni am Engelberg bei Aarburg auf einer Waldblösse ein Stück erbeutet (Fr.).

A. cinnamomeus Pz. Chur (Kriechbaumer), von Herrn Meyer Dür im April bei Visp und von mir im April bis Juni um Aarau und auf dem Jura von Föhren in Menge gesammelt, überwintert am Fusse der Föhren unter Steinen, Moos oder Rinde (Fr.).

- atrinus* *Sp* A. *pallescens* H. S. Im Frühling und Herbst in Ritzen alter Pfähle, unter Weidenrinde einzeln und selten (Fr.) *Leach*
- A. *depressus* Fab. Ueberall in der Schweiz, unter Buchenrinde, in Falten von Baumschwämmen, in Ritzen von Zaunstöcken vom April bis November; Larven im Juni; um Visp im Wallis, Burgdorf (M.), Champel (B.), Dübendorf (Br.), Malans (A.), S. Prex nicht häufig (F.), Glarus (S.), Basel (J.), Gelterkinden (Mz.), um Aarau im Jura, Schaarenwiese bei Schaffhausen (Fr.).
- A. *corticalis* L. Hie und da; Burgdorf (M.), S. Moritz im Engadin unter Lärchenrinde im Juli (Fr.), Gelterkinden in den Falten von Baumschwämmen, *Dædalea quercina* (Menzel); Champel (B.); Dübendorf (Br.); Matt (Heer); Malans (A.).
- A. *planus* Fab. Basel (Imhoff).
- A. *betulinus* Fall. (*pineti* Bremi) Rigi (Br.), ferner in Bremis Sammlung mit dem Zettel „Genf.“
- A. *dilatatus* L. Duf. Bis jetzt sehr selten gefunden. Von Herrn Professor Heer im Canton Glarus; am Taubenflühle bei Burgdorf unter Eichenrinde (M.), Schaffhausen (S.). *Leach*
- A. *annulicornis* Fab. In der Schweiz die am weitesten verbreitete Art. Von Ende April bis Mitte Mai unter der Rinde zweijähriger Buchenstöcke, in Fugen hölzerner Umzäunungen, an der Rotonde des Sommerhausbades bei Burgdorf (Mey. manuspt.), S. Gallen (Ht.), Bündten (A.), um Aarau im März, Mai und Oktober (Fr.)
- A. *lugubris* Fall. S. Prex nicht häufig (F.); Dübendorf (Br.). *Sp*
- A. *varius* Fab. Basel (J.). *Gelb*, *Lebhaft*
- A. *betulae* Lin. Sehr selten; Chur schon im Februar (Kriechbaumer); Wallis (Venetz).

Aneurus Curt.

- A. *laevis* Fab. Stets selten und einzeln. Burgdorf unter Rinde, auch auf Blättern sitzend (Meyer D.), Champel (B.), Dübendorf (Br.). *Blätter*

Fam.: **Tingididæ** Fieb.

Die Angehörigen dieser Familie, alles kleine und meist sehr zierliche Thierchen, leben von vegetabilischen Säften, grösstentheils per species auf gewisse Pflanzen beschränkt.

Zosmenuis Lap.

- Z. *Laportei* Fieb. S. Prex (F.), bei Zürich (Dietr.). Im Februar von Präparator Monhard in Aarau aus Moos gesiebt, im Mai bis Oktober einzeln auf Wiesen um Aarau, Olten, Burgdorf (Fr.).
- Z. *capitatus* Wolf. Vom Mai bis Mitte Oktober an grasreichen lichten Wald-

abhängen, auf Wiesen und Feldern, doch nicht gemein und nicht allenhalben vorkommend. Genf und Waadt (B.); S. Prex häufig (F.); Zürich, Schaffhausen (Br.); Burgdorf (M.); Basel (J.).

Z. anticus Steph. Burgdorf (M.).

Z. Stephensi Fieb. Im Februar von Präparator Monhard in Aarau in Mehrzahl aus Moos gesiebt.

Agramma Westw.

A. ruficornis Germ. Basel (I.), Mitte Juli am Uetliberg zahlreich (Dietr.).

A. laeta Fall. Ende April bis Mitte Juni in mehreren Gegenden der mittleren und nördlichen Schweiz an sonnigen abgeholzten Waldabhängen auf Carexarten in unsäglicher Menge. Zürich, Basel, Schaffhausen, Burgdorf (M.); Dübendorf (Br.); S. Prex auf Schöonus albus zahlreich (F.).

Laccometopus Fieb.

L. clavicornis Lin. Auf trocken grasigen Stellen der ebenen Schweiz und im ganzen Jurazug auf Teucrium chamaedrys, deren Blüthen sie durch ansaugen monströs verunstalten. S. Prex häufig (F.), Zürich am Irchel (Br.), Basel (I.), Bündten (A.), Lengnau bei Solothurn, Neuenstadt (M.), im Juni bis August überall nicht selten (Fr.).

Monanthia Lep. et Serv.

M. cardni Lin. An den Blüthenköpfen verschiedener Distelarten, besonders *C. nutans* aussen herum zwischen den Stacheln sitzend. Im Frühling einzeln, im Sommer oft zu 4 bis 5 Individuen auf einer Blüthe. Ueberall bis in die Alpenregion hinauf. Basel (J.), St. Prex (F.), Val Isone im Canton Tessin (H.), Burgdorf sehr häufig (M.), Dübendorf (Br.), Nürenstorf in grosser Anzahl (Dietr.), Aarau im Thalboden und auf dem Jura, im Isenthal am Uri Rothstock häufig (Fr.).

M. setulosa Fieb. Im Meienmoos bei Burgdorf unter Thymus im Oktober zahlreich (M.), S. Prex häufig (F.); Basel (J.), Nürenstorf im Wald unter Steinen im März und September, im Bülacher Haard im Oktober (Dietr.).

var: gracilis H. S. Basel (J.), Genf (B.), S. Prex (F.), im Wallis um Siders und Möril im Juni (M.).

M. ciliata Fieb. Anfangs März noch im Winterschlaf unter Steinen in Waldblössen, im Fühling und Sommer einzeln aber nicht selten auf verschiedenen Blüthen und Gebüschen. Burgdorf im Oberthal, wo viel Chrysanthemum wachsen (M.), im Wallis, S. Prex (F.), Champel (B.), Basel (J.), Zürich selten (Br.), um Aarau, Olten, Aarburg, Wallisellen, Oerlikon, Greiffensee, Engstringen, Wauwyl (Fr.), Nürnstorff und Lindau im Canton Zürich (Dietr.).

M. pilosa Fieb. Im Frühling und Sommer in grossen Gesellschaften beisammen. Im Sommerhausloch bei Burgdorf auf Galeopsis tetrahit L. Larven Ende

Juli, nicht häufig um Prex (F.), Dübendorf (Br.), Nürnstorff (D.), um Aarau auf dem Hungerberg auf *Stachys sylvatica* und am Aarufer auf wil- dem Hopfen im Juni und August. Larven auf *Stachys* Anfangs August (Fr.).

M. costata Fab. Wohl die verbreitetste Art, sie erscheint einzeln und schon mit den wärmeren Märztagen an trockenen Grasstellen überall, besonders wo viel *Chrysanthemum* wuchert. Burgdorf, Wallis, Lugano (M.), Dübendorf als *serrotulae* Bremi (Br.), S. Prex (F.). Ueberhaupt in der gan- zen Schweiz im Frühling und Sommer.

M. stachydis Fieb. Um Viesch, Brieg im Wallis um Mitte Juni (Meyer-Dür.).

M. quadrimaculata Wolf. An vielen Stellen der Schweiz nicht selten auf Erlenblättern im Juni und Juli. Burgdorf am Gyrisberg; im Emmenschachen; bei Visp und auf der Baltschiederalp im Wallis, M. Generoso im Canton Tessin (Meyer), Dübendorf und Zürich am Uetliberg (Br.), Basel (J.). Auf den ausgedehnten Erlenpflanzungen um Aarau kam mir noch nie ein Stück zu Gesicht. Fehlt also hier oder ist sehr selten (Fr.).

M. dumetorum H. S. Eine seltene Art. S. Prex (F.), Basel (J.), St. Gallen (Ht.), im Mai auf Juniperus am M. Salvador bei Lugano (M.).

M. scapularis Fieb. Sehr selten um Basel (J.), Nürenstorf unter Moos (D.), um Aarau auf sandigen Flussufern unter Gesträuch und Pflanzen, auch auf dem Jura tief im Grase sitzend im April, Juni und August einzeln und selten (Fr.).

M. Wolfi Fieb. (*echü* Wolf.) Auf *Echium vulgare*, um Burgdorf nicht sehr häufig, am Schönbühl; im Wallis zahlreich (M.), Genf (B.), S. Prex (F.), Dübendorf (B.), Bülacher Haard im August zahlreich (Dietr.), Schaffhausen (S.), Basel (J.), sehr häufig um Aarau und Solothurn im Mai und August.

M. humuli Fab. Nur an wenigen Stellen vorhommend, aber dann in grossen Colonien, auf *Myosotis palustris*. Burgdorf sehr selten (M.), Dübendorf häufig (Br.), Basel (J.), S. Prex (F.), um Aarau im Jura am Küttiger-Mühlbach im Mai zahlreich (Fr.).

M. lupuli Kuze. Schaffhausen (Seiler, Meyer Verz.).

M. vesiculifera Fieb. Basel (Imhof, Meyer Verz.), im Mai bei Dübendorf am Ufer der Glatt eine Colonie von Blumen geschöpft (Fr.).

M. echü Fab. Basel (J.).

Dictyonota Curt.

D. crassicornis Fall. Im Hochsommer und Herbst einzeln auf hohem Gras in Wiesen. Um S. Prex häufig (F.), Basel (J.), Farnsburg bei Gelterkinden (Mz.), Burgdorf auf allen Wiesen (M.), Zürich und Dübendorf (Br.), Chur (Kriechbaumer); auf dem Jura und am Aarufer um Aarau selten (Fr.).

D. Fieberi Först. Basel (Imhoff).

D. strichnocera Fieb. S. Prex selten (F.), Basel (J.).

Derephysia Spin.

D. foliacea Fall. Einzeln und sehr selten um Basel (J.), S. Prex (F.), im

August tief im Grase an der Unterseite der Wurzelblätter verschiedener Pflanzen sitzend; bei Aarau im Jura an trockenen Grashalden und Feldbördern (Fr.).

Tingis Fabr.

- T. pyri* Geoffr. Genf (B.), Val Isone am Fuss des M. Camoghé (Heer), S. Salvadore, Lugano am Cassarace im Mai auf einem wilden Apfelbaum eine Colонie von 34 Stück erbeutet (M.).
- T. spinifrons* Fall. Sehr selten, Basel (J.), auf einer Waldwiese am Sonnenberg bei Zürich (Mz.).
- T. offinis* H. S. Sehr selten; Basel (J.).
- T. maculata* H. S. Basel (J.).
- var.: *subglobosa* H. S. Nicht selten um Basel, an den Wurzelblättern von *Hieraceum pilosella* (J.), Zürich sehr selten (Br.).

Orthostira Fieb.

- O. cassidea* Fall. In der mittlern und nördlichen Schweiz das ganze Jahr hindurch einzeln in schattigen feuchten Gräben unter Moos und Steinen. Burgdorf im Schlossgraben (M.), Zürich (Br.), S. Gallen (Ht.).
- O. cervina* Germ. Burgdorf auf der Ziegelwiese Anfang Juni (M.), im Februar von Präparator Monhard in Aarau eine Anzahl aus Moos gesiebt. Dübendorf (Bremi Sammlg.), Nürenstorf unter Steinen im Wald und im Juni in nassen Wiesen (Dietr.).
- O. obscura* H. S. Hier und da an schattigen feuchten Orten unter Moos und Steinen. Anfangs April bei Champel (B.), S. Prex nicht häufig (F.), Basel (J.), am südlichen Abhange der Sissacher Fluh (Mz.), Schaffhausen im November unter Moos im Winterschlaf (Seiler), Zürich (Bremi Sammlg.).
- O. nigrina* Fall. In Bremis Sammlung ohne Zweifel aus Dübendorf.
- O. pusilla* Fall. Sehr selten um Basel (J.), S. Prex nicht häufig (F.), Burgdorf (M.); im Juni auf hohem reifem Gras einer trockenen Waldwiese des Jura bei Biberstein (Fr.).

Campylostira Fieb.

- C. brachycera* Fieb. In Bremi's Sammlung als *C. verna* ohne Angabe des Fundortes, aber wahrscheinlich aus der Umgebung von Dübendorf (Fr.).

Fam.: **Microphysæ** Fieb.

Die hieher gehörigen Thiere gehören zu den kleinsten Hemiptern heteropt., die Männchen sind stets geflügelt, die Weibchen besitzen höchstens membronlose Decken oder auch nur Flügeldeckenstummel und waren bis vor kurzer Zeit ihre beiden Geschlechter als

verschiedene Arten in zwei verschiedenen Gattungen getrennt aufgeführt. Man findet sie ziemlich selten, wie wohl an verschiedenen Orten, z. B. in Ameisennestern, an Zaun- und Baumpfählen, an Gras.

Myrmadobia Bärenspr.

M. coleoptrata Fall. ♀ zu *Idiotropus exilis* Fall. ♂ Erörterungen zur Nomenklatur der Rhynchoten Livlands von Dr. F. X. Fieber. pag. 8.

An jungen absterbenden Catalpastämmchen Anfangs Mai bei Aarau zwei ♂ gefunden (Fr.) scheint in der Schweiz äusserst selten zu sein.

Zygonotus Fieb.

Z. stigma Fieb. ♂ dazu als ♀ *Microphysa pselaphoides* Wstw. Die flüchtigen Männchen überall an Gras, Gebüsch, Bäumen etc., die ♀ meist gesellschaftlich am Fuss von Bäumen, Pfählen und altem Holzwerk im Mai und Juni; in der ebenen Schweiz von 1000—3000 ' Höhe. Basel (J.), Burgdorf (M.), Aarau und auf dem Jura (Fr.), im Juli im Oberengadin bei 6000 ' Höhe (M.). Hie und da die ♂ einzeln, selten die ♀, aber dann in Gesellschaft beieinander. Das Zusammengehören von *Zyg. stigma* und *Microphysa pselaphoides* als die beiden Geschlechter einer und derselben Art entdeckte zuerst Meyer-Dür im Frühjahr 1860 auf dem Landsitz Liebegg bei Bern, wo er an einer Gartenplanke vorerst nur Weibchen aus den Holzritzen herauskommen, dann die herbeigeflogenen *Zyg. stigma* ♂ sich sehr emsig mit ihnen begatten sah. Der Abstand der beiden Geschlechter ist so auffallend, dass vor dieser Beobachtung eine artliche, ja sogar generische Trennung im Systeme gar leicht zu entschuldigen war.

Z. elegantulus Bärsp. 1 ♂ in Bremi's Sammlung aus Chur von Prof. Kriechbaumer.

Fam.: **Acanthiadæ.**

Acanthia Fab.

A. lectularia Lin. Die allerwärts wohlbekannte aber höchst gemiedene Bettwanze; ein Ungeziefer ersten Ranges; sie scheint jedoch solche Häuser zu meiden, die von Mühlwerken und dergl. Getriebe stets in zitterndem Zustand sich befinden. Den ganzen Sommer hindurch in der ganzen Schweiz, mehr in hölzernen, seltener in steinernen Häusern; am allerhäufigsten in den Cantonen Tessin und Wallis. — (Aus wohlbekannten Gründen!)

Ac . . . sp.? eine, von der gem. *lectularia* durch geringere Grösse, schmälern und gestrecktern Hinterleib und hellere Färbung abweichende Wanze, fand Meyer-Dür im Sommer 1840 in den Nestern der Spyr- oder Thurmschwalbe (*Cypselus apus*. L.) im Kirchturm zu Burgdorf. Leider kamen ihm

sämmtliche Exemplare abhanden, bevor er, von dieser wahrscheinlich eigenen Species eine genauere Beschreibung aufnehmen konnte. Eine dritte Art, wahrscheinlich *Ac. pipistrellæ* Kol. fand sich in einem Fledermaus-Lager im Schlossthurm zu Burgdorf (M.). Seit 20 Jahren jedoch nicht wieder gefunden.

Fam.: **Anthocoridæ.**

Meist zierliche, leichtfüssige, kleine Insekten, welche sich von Aphidien, unter Rinden lebenden Larven und anderem gelegentlichem Fang nähren.

Tetraphleps Fieb.

T. vittatus Fieb. *venosus* Mey. manuspt. und Tafel II. Fig. IV. Auf Nadelholz, besonders Lärchen und Föhren, im Mai bis September; in der Urweid bei Guttannen (M.), Champel bei Genf (B.), um Burgdorf auf Föhren häufig (M.), im Engadin, um Pontresina an den Berninaabhängen auf Arven und Lärchen Stellenweise in Unzahl (M.); in vertikaler Richtung also von 1000 bis 7000' ü. M.

Temnostethus Fieb.

T. pusillus H. S. Auf Pappeln und Weidengebüsch im Juni bei Burgdorf (M.), Basel (J.), S. Prex (F.), Aarau (Fr.), bis jetzt nicht über 2000' beachtet, und stets einzeln und selten.

T. pinicola Mey. Mittheilungen der schweizerischen Entom. Ges. Nr. 1, pag. 37. Gegen Ende Aprils bei Visp im Wallis zahlreich von Föhren abgeklopft. (M.).

T. lucorum Fall. (*luteus* Fieb. — *helveticus* Dhrn.) Meist in der Nähe von Häusern und Stallungen in altem Holzwerk, auch auf Nadelholz, im April, Juni, September und Oktober. Burgdorf häufig (M.), Genf sparsam (B.), Schaffhausen (S.), Sissacher Fluh und am Wisler (Mz.), Bündten (A.), Weissenstein (M.), bis zu 3500' beobachtet, nicht allerwärts einheimisch, doch an den Fandorten gesellschaftlich.

Anthocoris Fall.

A. nemoralis Fab. mit der variet. *austriacus* Fab. Varirt in der Farbe aller Körpertheile ausserordentlich, von der Hauptfarbe roth bis zum überwiegenden Schwarz, so dass inclusive der ebenso veränderlichen Grösse von $2\frac{1}{2}$ bis über 4 millimeter die Insekten zweien ganz verschiedenen Species anzugehören scheinen; doch giebt es Uebergänge zu allen Extremen. Ueberall auf Gebüschen aller Art, besonders Weiden, Pappeln, Ulmen, in oder bei den Colonien der Blattläuse, *Tetraneura ulmi*, von deren honigartigen Excreten sie sich nähren (Meyer). Sie überwintern, erscheinen mit den ersten warmen Märztagen an den käzchentragenden Weiden, an Mauern etc.,

dann den ganzen Sommer und Herbst hindurch. Burgdorf (M.), Dübendorf (Br.), Basel (J.), S. Prex (F.), Eidberg im Canton Zürich (D.), Engadin bei 6000' (Stierlin), Aarau am Aarufer und bis zu 3000' im Jura (Fr.). Ueberall häufig, am seltensten die schwarzen, nur mit sehr wenig gelb gezierten Exemplaren, am häufigsten die rothköpfigen Varietäten.

A. limbatus Fieb. — *A. gracilis* Mey. manuscpt. Taf. II. Fig. 6. Auf Weiden im Mai bis Juli. Basel (J.), Burgdorf (M.), Aarau, am Belchen bei Olten (Fr.), bis zu 3000' beobachtet; jedoch selten und einzeln.

A. nemorum Lin. Auf allerlei Gebüsch an feuchten und trockenen Orten, am häufigsten auf Weiden, Schlehen, Weissdorn in voller Blüthe. Das ganze Jahr hindurch; überall in der ganzen Schweiz bis zu 3000' beobachtet. Zahlreich, aber nicht gerade gesellschaftlich beisammen lebend. Die Larven finden sich meist bei Colonien von *Aphis*arten. (Br.)

Ectemnus Fieb.

E. reduvinus H. S. Dübendorf (Br. Sammlung), Burgdorf (M.). Sehr selten. Einzelne Exemplare.

Lyctocoris Hahn.

L. domesticus Schill. An hölzernen Gegenständen, Häusern, Pfählen, auch auf Gebüsch, unter Platanenrinde; das ganze Jahr hindurch. Burgdorf (M.), Pontresina (M.), Genf (B.), S. Prex (F.), Schaffhausen (S.), Bündten (A.), Gelterkinden, Sissacher Fluh, Wysler (Mz.), Aarau (Fr.), bis zu 7000'. Einzeln, aber nicht selten. Wurde früher oft für geflügelte Bettwanzen gehalten.

Piezostethus Fieb.

P. galactinus Fieb. Ein flüchtiges Thierchen; lebt hauptsächlich auf Buchen und Eichen, doch auch unter der Rinde anderer Laubholzbäume, vom August bis Oktober. Am Kreuzgraben bei Burgdorf (M.), Basel (J.). Immer höchst selten und einzeln.

P. bicolor Scholtz ♂, dazu als ♀ *Xylocoris rufipennis* L. Daf. Unter Rinde von allerlei Bäumen ohne Unterschied, doch trifft man meist nur die unentwickelten Weibchen zahlreich; von dem frühesten Frühling bis in den Spätherbst überall in der ganzen Schweiz bis zu 7000' s. M.

Triphleps Fieb.

T. niger Wolf. Auf blühenden Wiesen unb Gebüsch im Sommer und Herbst in der ganzen Schweiz bis zu 3000' nicht selten.

T. minutus Lin. Ueberall auf Wiesen, Gebüsch, Obstbäumen; sehr häufig unter den Blattlauscolonien von *Aphis rubi*, *mali*, *salicis*, *Lachnus bursarius* etc. (M.), varirt sehr in der Grösse und der Vertheilung der beiden Haupt-

farben schwarz und braungelb. Das Insekt überwintert und erscheint vom frühesten Frühling bis in den späten Herbst in der ganzen Schweiz bis zu 3000' s. M. sehr zahlreich.

Xylocoris Leon Duf.

X. ater L. Duf. Unter Baumrinde im Sommer. Burgdorf, Aarau (M.), Genf (B.). Sehr selten und einzeln.

Fam.: **Ceratocombidæ** Fieb.

Dipsocoris Haliday.

D. alienum H. S. Ein sehr flüchtiges kleines Insekt, fast von der grauen Farbe des Flusssandes, auf dem es sich unter Steinen findet. Basel (J.), S. Prex am Genfersee (F.), äusserst selten.

Fam.: **Saldæ.**

Salda Fab.

Lebhafte kleine Uferwanzen, welche meist gesellschaftlich am Rande verschiedenartiger Gewässer leben und auf allerlei Insekten Jagd machen; an den nämlichen Lokalitäten halten sich auch die Larven auf, oft in allen Stadien der Entwicklung beisammen; die entwickelten Individuen zeichnen sich durch stossweises fliegen und wieder absitzen aus, wodurch sie dem haschenden Entomologen besonders an warmen Tagen die Jagd ausserordentlich erschweren.

S. xanthochila Fieb. Am Ufer der Aare um Aarau vom April bis November zahlreich. Hie und da eine zierliche Varietät mit deutlich breiter gelbem Pronotumseitenrand und nahezu ganz weissen Halbdecken, ein verwischener, grauer Fleck über die Schlussnath.

S. orthochila Fieb (*alpina* M. D. olim.). Bei Bern am Bahnhof einmal, am Rhonegletscher zahlreich (M.).

S. saltatoria Lin. Eine der verbreitetsten Arten an Rändern von Gewässern aller Art. In der ebenen Schweiz vom April bis in den August in kleinen Gesellschaften beisammen. Dübendorf (Br.), Bündten um Malans (A.), Pleierwald bei Burgdorf in einer feuchten Lehmgrube mitten im Walde und weit von jedem Gewässer (M.), S. Prex, marais du boiron, bord de la Morge (F.), an der Aare um Aarau; im Jura bei 3000' (Fr.). Im Mai bis Juli in den Alpenthälern bis 7000', überall im Oberengadin an den Gletscher- und Thalbächen (M.). Diese Engadiner Exemplare weichen von denen aus der ebenen Schweiz auffallend ab durch viel spärlicheren, fast

mangelnden Seidenglanz der Halbdecken und des Pronotum, sie erscheinen dadurch von tieferm Schwarz und sind durchschnittlich etwas grösser. Dazu die Verschiedenheit des Aufenthalts in 6000—7000' Höhe lässt auf eine neue Species vermuten.

- S. marginella* H. S. Gelegentlich an wenigen Stellen der Aarufer um Aarau wenige Exemplare erbeutet. Im Oktober.
- S. arenicola* Scholtz. Auf dem sandigen Ufer der Aare oberhalb Aarau im April, September und Oktober selten.
- S. c. album* Fieb. Oft ziemlich weit von Flussufern entfernt, aber dann einzeln, gewöhnlich nur in gewissen Jahren häufig. Im März bis Mai in der Ebene; im Mai und Juni in den Alpen. Burgdorf an der Emme und am Schlossfelsen (M.), Dübendorf (Br.), Basel (J.), Aarau (Fr.), Mortratsch Gletscherbach am Bernina (M.).
- S. melanoscela* Fieb. (*distincta* Mey. collect.) Die kleinste Art. Vom April bis im November gewiss in der ganzen Schweiz verbreitet, bis zu 7000' s. M.; (Basel (J.); dem Rhonebeet entlang bei Visp im Wallis; am Innufier bei Cresta und an den Gletscherbächen des Bernina im Oberengadin (M.), um Aarau sehr zahlreich auf allen Sandstellen der Aare (Fr.).
- S. pallipes* Fab. mit den varietäten: *ocellata* Costa und *riparia* Fall. Vom April bis im November. Burgdorf (M.), am Rhonegletscher (M.), S. Prex, aux boirons (F.). Die Larven Mitte Sommer, die ausgebildeten Insekten im Frühling bis Herbst sehr zahlreich in gewissen Jahren überall um Aarau und Greiffensee. (Fr.).
- S. littoralis* Lin., *flavipes* Fieb. pag. 147, und variet.: *morio* Zett. Im Juli am Bernina bei 7000' ü. M., im Val Roseg bei 6300' in grosser Anzahl, Larven und imagines; grosse Scheidegg und Faulhorn im Berner Oberland (M.), Dübendorf am Ufer der Glatt nicht selten (Br.), am Berglisee und Mühlbachalp 7000' s. M. (Heer).
- S. hirsutula* Flor. (*scotica* Curt., *littoralis* Fieb.) europ. Hemipt. pag. 147, die grösste schweizerische Species, scheint hie und da vorzukommen. Genf (Bues, Bremi Sammlg.), im Mai auf dem Kiesgeröll der Sihl am Platzspitz bei Zürich (Dietr.), im Juli am Flatzbach bei Celerina im Ober-Engadin 6000' s. M. zahlreich (M.).
- S. riparia* Hahn. Wenigstens in der nördlichen Schweiz im Thal und auf dem Jura bis 3000' im September und Oktober. Obere Hauensteinstrasse (M.), um Aarau selten aber am Fundort einmal zahlreich (Fr.), Rigiklästerli bei 4260' Ende Juli häufig (Br.).
- S. elegatula* Fall. In den tiefen Thälern an Flüssen und Sümpfen im Frühling und Sommer. Burgdorf einmal auf der Allmend unter Brettern, im Wallis dem Rhonebett entlang (M.), unterhalb Aarau (Fr.), nicht häufig, doch gelegentlich in grösseren Gesellschaften.
- S. cincta* H. S. Basel (J.), Meyers Verzeichniss.

Fam.: **Leptopidæ** Fieb.**Leptopus** Latr.

L. boopis Fourc. (*Preissleri* Fieb.) Ein elegantes und leichtfüssiges kleines Insekt.

An sehr heißen trockenen Berghalden und Feldbördern, in Steingerölle oder unter kleinen Steinen. Dübendorf im August früher häufig, später nie mehr gefunden (Br.), im März und Oktober am Jura bei Aarau selten und einzeln bei 2500' im Dezember wohl nur zufällig unter Moos eines alten Weidenstammes (Fr.), im Mai am Fusse des Eggerbergs und bei Stalden im Visperthal zahlreich (M.). *Alnay*

Fam.: **Reduvidæ**.

Die Arten dieser Familie sind durchgehends nützliche Raubthiere; sie nähren sich von kleinen Insekten, Larven, Raupen, der Stich der grössern Arten ist sehr schmerhaft, übelriechend, aber nicht giftig.

Plearia Am. et Serv.

P. erratica Fall. Ein kleines zartes Insekt, einer feinen Mücke sehr ähnlich findet sich hier und da an den Vorhängen und Fenstern der Wohnungen, wo sie nach den Beobachtungen des Hrn. Forel die kleinen Mücken (*tipula*) anfallen und aussaugen. Ueberall in der ganzen ebenen Schweiz verbreitet, aber stets einzeln. S. Prex, Morges (F.), Burgdorf (M.), Bern (Ougsbg.), Basel (J.), Gelterkinden (Mezl.), Bündten (A.), Schaffhausen (S.), Aarau und Jura bei 2500' (Fr.).

P. vagabunda L. Meist auf *corylus*, im September bei Burgdorf (M.), Genf (B.), Basel (J.), Dübendorf (Br.), selten und einzeln. Um Schaffhausen häufiger als vorige (S.).

Ctenoenemis Fieb.

C. flavescens Fieb. Genf (Tournier), aus Meyers Sammlung.

Pygolampis Germ.

P. bifurcata Lin. An Feldbördern im Gras und unter Steinen. Im März bis Mai ausgebildete Insekten, Larven im Mai und Juni; die *imagines* ohne Zweifel im Juli und August noch einmal. Basel (J.), Burgdorf (M.), Schaffhausen (S.), Dübendorf (Br.). In den Wiesen um Aarau und im Jura (Fr.), ziemlich selten und einzeln. Nürenstorf (D.).

Harpactor Lap.

H. iracundus Scop. (*Reduv. cruentus* Fab.) An trockenen sonnigen Berglehnen und Bördern, hauptsächlich auf jungen Eichenbüschchen; in der

nördlichen Schweiz im Juni und Juli, im Wallis und Tessin schon im Mai entwickelt. An allen Hügeln und Abhängen um Visp im Wallis, und um Lugano sehr häufig (M.), Champel bei Genf (B.), Malans (A.), Schaffhausen (S.), Basel (J.), am Uto bei Zürich (Mezl.), Bremgarten (Boll.), im Steinbruch unterhalb Biberstein bei Aarau (Fr.). Mehr in den tieferen Gegenden der Schweiz und im Süden zahlreicher als im Norden.

H. haemorrhoidalis Fab. Ende April bis Juni an trockenen steinigen Halden in der südlichen Schweiz. Champel und Genf (B.), S. Prex (F.), Visp im Wallis (M.). Zahlreich.

H. annulatus Fab. Besonders auf Haseln- und Eichengebüsch, über die ganze Schweiz verbreitet, vom Mai bis Juli, im Süden schon im April. Einzelne Larven überwintern unter Moos und Steinen am Fusse von Bäumen, Mauern etc. Von Genf, Basel, Lugano bis hinauf ins Oberengadin bei 7000' s. M. überall einzeln aber nicht selten.

Colliocoris Hahn.

C. pedestris Wlf. Im Juni Larven aus Siders (M.), Wallis (J.), Chur (Fr.).
Selten. *Mai*

C. griseus Rossi. Genf, Champel (B.), S. Prex nicht häufig (F.), Basel (J.), Bellinzona (Seiler), Beverser Thal im Oberengadin 6500' s. M. (Heer).
Selten und einzeln.

Reduvius Fab.

R. personatus L. Fliegt des Abends gern dem Licht zu durch die offenen Fenster in die Zimmer, und sticht empfindlich, wenn man das Thier ungeschickt anfasst. In der südlichen Schweiz, S. Prex (F.), Wallis (M.), Genf (B.) häufiger und den Menschen lästiger als in der mittlern und nördlichen. Burgdorf (M.), Nürenstorf im Schulhaus (D.), Aarau (Fr.).

Pirates Am. Serv.

P. stridulus Fab. Im Norden sehr selten, im Süden häufiger, an südlichen Abhängen trockener Berge und Hügel, im März und April. Lugano (M.), Genf (B.), S. Prex (F.), Nyon (Hartm.), Bündten (S.), Wysler in Baselland (Menzl.), Dübendorf (Br.). *ganz selten, Bern*

Fam.: **Nabidæ** Fieb.

Metastemma Am. Serv.

M. lateralis F. In Meyer-Dür's Sammlung ein unentwickeltes Stück.

M. guttula Fab. An trockenen Berghalden und Feldbördern unter Steinen trifft man im Frühling und Herbst die kurzflüglichen hie und da nicht sehr selten, wohl aber äusserst selten vollständig ausgebildete Individuen an den nämlichen Lokalitäten, aber auf Blumen und Gebüsch. Genf (B.), S. Prex (F.), *Frans*

Basel (J.), Baselland am Wysler (Mezl.), Burgdorf (M.), Schaffhausen (S.), Nürenstorf (Dietr.). Um Aarau bis 3000' s. M. (Fr.), Bündten (A.).

M. aeneicolle Stein. Ein kurzflügeliges Stück fand Herr Meyer Mitte Mai am Mt. Salvadore bei Lugano.

M. sanguina Rossi. Champel bei Genf (B.), äusserst selten.

M. Buessi Mey. Eine Type befindet sich in der hübschen Sammlung des Herrn A. Forel in Morges, stammt aber aus dem südlichen Frankreich. Die ersten Stücke, auf welche Meyer die Art begründete, fand Herr Buess an einer Geröllhalde in der Nähe seines Wohnsitzes Champel bei Genf und nach einem derselben wurde Herrich Schäffers sehr misslungene Abbildung geliefert.

Nabis Latr.

N. brevipennis Hahn. Auf Erlen, in zusammengerollten Blättern bei Blattläusen. Burgdorf (M.), S. Prex nicht häufig (F.), im August zahlreich in den Schächen um Aarau (Fr.). Exemplare mit entwickelten Flugorganen sind bei uns sehr selten.

N. subapterus De Geer. (Red. *apterus* Fab.) Sehr häufig an Baumfrüchten und besonders an Weintrauben im September und Oktober, überwintert und kommt das ganze Jahr hindurch vor. Ueberall in der Ebene und in den Thälern; äusserst selten jedoch mit vollständig entwickelter Membran.

N. brevis Scholtz. Im Gras und auf Gebüsch auf trockenen und feuchten Stellen das ganze Jahr hindurch; überall in der Schweiz sehr häufig bis zu 4000' s. M.

N. flavomarginatus Scholtz. Auf Kleeäckern, Esparsette, besonders Luzerne im Mai und Juni im Wallis (M.), im Juli und August bei Burgdorf (M.) und im Jura bei 2500' s. M. (Fr.), nicht häufig, ganz geflügelte noch viel seltener.

N. alpinus Meyer. Nur einmal von Meyer-Dür beim Rhonegletscher gefunden und an Fieber zur Beschreibung mitgetheilt. *Martinig.*

N. ferus Lin. Auf Gras und Gebüsch auf allen Wiesen und Feldern das ganze Jahr hindurch und in der ganzen Schweiz häufig, überwintert unter Steinen, Brettern und am Fusse von Bäumen. *Urgon.*

Fam.: Pyrrhocoridae Fieb.

Pyrrhocoris Fall.

P. apterus L. Am Fusse alter Linden, Ahorne und dergleichen Bäumen an sonnigen Orten, im ersten Frühjahr bis in den Spätherbst, meist unentwickelt; Exemplare mit vollkommener Membran und Flügeln im Süden häufiger als im Norden. Eine ganze Colonie geflügelter Exemplare fand einst Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft. 7. Heft. 8

Meyer-Dür oberhalb dem Reichenbachbade zu Meyringen. Ueberall in Thälern der ganzen Schweiz meist in grossen Gesellschaften beisammen. Burgdorf (M.), in den Lindenalleen um Bern zu tausenden, zumal in der Enge (M.), Zürich (Br. Dietr.), Champel, Genf (B.), S. Prex, geflügelte nicht sehr selten (F.), Lugano (M.), Aarau (Fr.).

Fam.: **Lygæodæ.**

Die Lebensart und die Aufenthaltsorte der Lygæoden sind sehr verschieden; viele überwintern und erscheinen einzeln oder in Gesellschaft an sonnigen Stellen schon mit den ersten schönen Frühlingstagen; andere lieben die heissten Sommermonate; viele leben auf der Erde unter oder auf Pflanzen, andere auf Blumen; wieder andere hüpfen auf sonnigem, trockenem Boden herum. Im Ganzen kommen auf die wärmern Theile der Schweiz weit mehr Arten als auf die rauhern Gegenden; doch steigen einzelne auch bis in die oberste Lärchenregion hinauf, 7000' ü. M.

Tetralacus Fieb.

T. Roeseli Schml. Auf Erlen, an Mauern von Gebäuden wohl nur zufällig; im März und September über die ganze Schweiz verbreitet. Bündten (A.), Wallis (Venetz.), Mte. Generoso in Tessin, Burgdorf (M.), Genf (B.), S. Prex (F.), Kazensee Ried (Br.), Basel (J.). Die Varietät mit gelben Decken als *collaris* Bremi. Einzeln und ziemlich selten.

Lygaeus Fab.

L. saxatilis Scop. Am Fusse von Bäumen, besonders Obstbäumen, an Feldbördern im Gras, auf Doldenpflanzen und Gesträuchen aller Art das ganze Jahr hindurch; wohl über die ganze Schweiz verbreitet bis zu wenigstens 4000' s. M. Allenthalben gemein und besonders im Frühjahr in grossen Gesellschaften beisammen. Genf (B.), S. Prex (F.), Wallis, Lugano, Burgdorf (M.), Zürich, Dübendorf, Nürenstorf (Br., D.), Baselland (Mz.), Aarau, Jura (Fr.).

L. apuans Rossi. (*L. punctum* Fab.) An trockenen Dämmen und Abhängen unter Steinen und am Fusse von Bäumen. Das ganze Jahr hindurch, hauptsächlich während der wärmern Monate, in den Thälern und auf den Hügeln der ganzen Schweiz. Champel (B.), Nyon (Hartm.), S. Prex (F.), im ganzen Wallis (M.), Basel (J.), Lägern (Br.), Wildegg am Eisenbahn-damm, Engelberg bei Aarburg und Homberg im Jurazug bis zu 3000'; meist zu zwei Exemplaren; in der südlichen Schweiz häufiger.

L. familiaris Fab. An sonnigen Geröllhalden im Jurazug. Um Basel hie und da (J.), S. Prex selten (F.). *Biel* *B.*

L. equestris Lin. Auf trockenen Gras- und Geröllhalden auf verschiedenen Blumen und Kräutern, besonders Sambucus. Wohl über die ganze campestre und subalpine Region verbreitet, vom Mai bis Oktober, hauptsächlich im Juni und August. Champel (B.), Nyon (Hartm.), S. Prex (F.), Wallis (M.), im ganzen Jurazug (Fr.), Zürich, Uri (Br.). Ueberall häufig bis zu 4000'; im Süden häufiger als im Norden. Im Oberwallis, bei Visp, Viesch und Naters in besonders grossen prächtigen Exemplaren auf Dolden heißer Geröllhalden (M.).

L. militaris Fab. Von dieser dem Süden Europas angehörigen Species kommen hie und da Exemplare um Genf bei Champel (B.) und im Wallis (F.) vor.

Arocatus Spin.

A. melanocephalus Fab. S. Prex ziemlich selten (F.), Genf (B.). Eine südl. Art, scheint ihre nördliche Gränze im Süden der Schweiz zu haben.

Rieden

Lygaeosoma Spin.

L. punctatoguttata Fab. Auf Kalkfelsen, an sonnigen Geröllhalden, wo viel Sambucus wuchert, am Boden herumlaufend. Im Mai bei Visp im Wallis (M.). Im Juni bis August im Jura bei Aarau, Engelberg bei Aarburg, Weissenstein Stygelos Risi (Fr.), zuweilen zahlreich. *Biel* *B.*

L. reticulata H. S. An heißen Geröllhügeln schon von Ende April an bei Visp und Siders in Wallis zahlreich unter lockern Steinhaufen (M.). *Marly* *granitic*

Nysius Dall.

N. jacobaeæ Schill. Wallis (Mey. Sammlg.). Zahlreich auf einem Schutthügel bei Pontresina im Oberengadin im Juli (1863) von Meyer-Dür gefunden, aber weil sie für noch unentwickelte ♀ von *thymi* gehalten, leider nicht mitgenommen. Erst zu spät erkannte er seinen Irrthum, als keine mehr vorhanden waren. *Gaditz*

N. thymi Wolf. An trockenen Grasplätzen und Feldbördern an Thymus, im Wallis im Juni (M.), S. Prex, Morges ziemlich häufig (F.), Zürich (Dietr.), Schnebelhorn (Br.).

N. senecionis Schill. An dürren und an schattigen Abhängen auf verschiedenen Pflanzen vom Mai bis August wohl in allen Thälern der Schweiz verbreitet bis zu 3000' s. M. Wallis, Burgdorf (M.), Morges, St. Prex (F.), Lägern bei Baden (Br.), um Aarau und Olten (Fr.); an den Fundorten in grossen Gesellschaften beisammen.

N. punctipennis H. S. Auf Blumen an trockenen Abhängen, im Juni bis August. S. Prex (F.), Visp im Wallis, Burgdorf (M.), Hungerberg bei Aarau (Fr.); in der südl. Schweiz ziemlich häufig, selten und einzeln in der nördl. *Rieden*

geocoris niger

N. helveticus H. S. *obsoletus* Fieb. Die europ. Hemipt. pag. 170. Ebenfalls auf trockenen Grasplätzen auf verschiedenen Pflanzen über die ganze Schweiz verbreitet. Im Juli und August. Um Aarau in der Thalsohle und auf dem Jura bei 3500' (Fr.), Burgdorf (M.), S. Prex (F.), Valser Thal in Bündten (Heer), Bülacher Haard (Dietr.). Meist einzeln, selten in kleinen Gesellschaften.

Plociomerus Say.

P. fracticollis Schill. Auf feuchten Wiesen und Torfmooren, auf Weiden und unter Gebüschen, im Frühjahr. Basel (J.), S. Prex (F.), Burgdorf (M.), Schaffhausen (Seiler), Zürich sehr selten (Br.), Sommergrien bei Aarau, Wallisellen und Oerlikon an der Glatt (Fr.), nicht selten.

P. luridus H. S. Ebenfalls auf feuchten Wiesen. Burgdorf im Oktober im Meienmoos unter Thymus, an einem Torfgraben selten (M.), Zürich nicht selten (Br.).

Henestaris Spin.

H. Spinolæ Costa. als *Pachym. abbreviatus* Fab. in Bremi's Sammlung. Fundort: Basel. Ist sonst ein südeuropäisches Insekt.

Ophthalmicus Schill.

O. grylloides Lin. Auf kurzgrasigem sehr trockenem Boden. S. Prex nicht häufig (F.), Genf (Mey. Verz.), Basel (J.).

O. ater Fab. Ebenfalls auf trocknem kurzgrasigem Boden; Genf auf den Festungswällen nicht selten (B.), Zürich am Uetliberg und Irchel (Br.).

Plinthisus Latr.

P. bidentulus H. S. Auf trockenen Grashalden am Fusse von Föhren im ersten Frühling und Spätherbst. Genf (B.), im Jura bei Aarau bei 2500' s. M. (Fr.).

P. brevipennis Latr.? (ob variet. von *bidentulus* H. S.?) An den nämlichen Lokalitäten wie voriger, im April und November. Rigikulm (Br.), Schaffhausen (S.), um Aarau im Jura und bei Aarburg am Born. Einzeln und nicht häufig.

Fortsetzung folgt im nächsten Heft.